

Abend-Ausgabe (Preisgeld 1705) Montagvormittag für die Provinz Sachsen 10 Pf., für den Anhalt 10 Pf., für Thüringen 10 Pf. (Gesamtpreis 30 Pf.)

### Intellectuelle und Panzerkreuzer

Als der Gedanke, den Bau eines Panzerkreuzers unter Ausschließung zu stellen, auftrat, wurde er vom Bürgertum ernst genommen. Und auch als dann der kommunizistische Forderung nachgegeben wurde und man die Abkündigung ausschrieb, nahm der größte Teil der Bevölkerung mit jenerlei Gleichgültigkeit davon Kenntnis als von einer Sache, die den einzelnen wenig berührt, die man links liegen läßt und so am leichtesten unwirksam macht. Ein anderes Gesicht erhält die Angelegenheit jedoch, wenn sich Kreise für das Volksbegehren einfinden, die im allgemeinen nicht als willkürliche Mittläufer der Kommunisten gelten dürfen. In diesen Kreisen verbandete es vor kurzem die kommunistische Presse, „Klassenkampf“ vom 5. Oktober), daß 600 Geistesarbeiter sich in die Rufe des Volksbegehrens eintrugen. Hier wollen Persönlichkeiten von der Art eines Professor Jelling, Toller, Rastorfer, die jeder als kraft links eingestellt war, beiseite lassen und nur einen ganz kleinen Bruchteil der durch Zeitungen in der Defensivität bekannten Namen herausgreifen. Da sehen wir unter den Malern, Kunstgewerblern und Bildhauern Käthe Kolwitz, Hans Schulze, Prof. Heinrich Hille, Prof. Westheim, Charlotte Wendt-Corinth, Prof. Dppler, Prof. Gropius, Bruno Laut, Hil. Bogler, Carlach, Sabine Lepsius, Bildhauer Richard Horn, die Musikdirektoren Dr. Demmler und Dr. Volger. Von den Schauspielern bei Film und Theater nennen wir Gertrud Eißold, Irene Tschick, Maria Fein, Gustav Kästel, Präsident der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Albert Reitz, Olga Desmond, Hanni Weiche, Klein-Krogge, Margarete Salzer, Schmidt-Bonn, Al. Dogener. Von den Schriftstellern Dr. Brüdner, Chefredakteur der „Berger“, der amtlichen Programmzeitschrift des Westfälischen Rundfunks, Heinrich Rahn, Hellermann, Werfel, Hafer, Meyring, Schröder, Wrobel, Gollwitzer, Gollwitzer, Wassermann, Westheim, Rehfisch, Richter, Redakteur der „Samburger Lehrer-Zeitung“. Auch viele Ketzler und Universitätsprofessoren finden sich bei den Unterzeichnern.

Wenn man nun nach dem Grunde sucht, wie diese vielfach wohl ganz unpolitischen Persönlichkeiten dazu kommen, sich für das Volksbegehren einzusetzen, so braucht man sich nur den Auftrag selbst ansehen, um zu erkennen, daß die Unterzeichner eine Sache unterzeichnen haben, deren eigentlicher Zweck sie gar nicht übersehen haben. Sie haben sich aufeinander durch Schlagwörter einfinden lassen. Wenn der Auftrag z. B. mit dem Schlagwort „Für Kultur und Fortschritt“ für die „Verteidigung sozialer Kultur und Ungerechtigkeiten“ beginnt, sodann aufweist, wie heute noch Wohnungsnot und Unterernährung in Deutschland herrschen, daß Kultur und Kunst darniederliegen, Künstler und Geistesarbeiter ohne Beschäftigung der bittersten Not ausgesetzt sind, um dann zu dem Schluß zu kommen: „Wir Künstler und Geistesarbeiter fühlen uns als Kämpfer für die Freiheit der Kultur und des Geistes gezwungen, gegen den Bau von Panzerkreuzern, gegen diesen imperialistischen Größenwahnsinn zu protestieren, gegen das sinnlose Sinauswerfen von 80 und noch vielen weiteren 100 Millionen Mark, mit denen unendlich Leid getilgt werden könnte“, so würde ein nüchtern denkender Mensch dem entgegensehen, daß ein großes Geld nie einfach durch die Bewilligung von Mitteln, und wären es auch 80 Millionen und mehr, dauernd gestillt werden kann. Er würde sich sagen, daß die Abkündigung allein schon große Summen erfordert, daß aber der Bau von Panzerkreuzern Tausenden von Menschen Tod gibt, daß er direkt und indirekt eine starke Belastung von Industrie und Handel bedeutet und vor allem, daß das Grundbild des angeführten Geldes unsere Anbelangung durch die Beiträge ist, die uns bringen, in jeder Minute 4800 Mark, das ist in der Stunde 288 000 Mark, im Jahre 2 500 000 000 Mark, also die Kosten von mehr als 31 Panzerkreuzern an den Feind abzuliefern. Das alles würde sich ein praktischer, politischer und volkswirtschaftlich gefalteter Mensch gedacht haben. Würde er dann noch die Sache weiterläufig überdenken, so müßte er sich sagen, daß es, ganz abgesehen von der dringend nötigen Verbindung mit dem bedrohten Ostpreußen, der Gipfel der Selbstentnennung ist und eine vollständige Konterterklärung des Nationalgefühls bedeutet, wenn wir auf das wenige an Aufklärung, was uns bewilligt wird, noch selbst verzichten.

Säßen die Geistesführer, die den Auftrag unterzeichnet haben, ernstlich die Absicht, der großen Masse des in Sorgen und Not verfallenden Volkes zu helfen, so könnten gerade die durch Auftrufe an Bäckerbund und fremde Regierungen gegen die wirtschaftliche Anbelangung Deutschlands viel erreichen. Ihre, zum Teil in der ganzen Welt be-

### Die Zeppelin-Helden in New York

Losender Jubel der Bevölkerung - Festlicher Empfang durch die Behörden

(Telegraphische Meldung)

New York, 17. Oktober.  
Die Ausbesserungsarbeiten an der beschädigten Steuerfläche des „Graf Zeppelin“ werden wahrscheinlich sechs bis acht Tage beanspruchen, da das Gewebe zunächst einigen Vorbereitungen unterzogen werden muß. Dr. Ekener verließ die Halle erst, als das Luftschiff sicher eingehakt war und nicht mehr zu besichtigen stand. Am Dienstag morgen debatierte er sich mit seinem Sohn zur Befichtigung seines treuen Schiffes und war wiederum Gegenstand herrlicher Ausdungen. Nach Schluß der notwendigen Reparaturarbeiten und einer allgemeinen Überprüfung des „Graf Zeppelin“ soll das Luftschiff zu einer Rundfahrt nach dem mittleren Westen starten und wahrscheinlich Chicago und Detroit einen Besuch abstatten.  
Die Abfahrt der Gesamtbesatzung des Luftschiffes vollzog sich am Dienstag morgen im Extrazug nach New-York, wo die offiziellen Empfangsfeierlichkeiten stattfanden. Unter nicht ebenwunderlichem Jubel der Bevölkerung, die bis zum Hafen, wo das Bremerer Empfangsboot „Maer“ bereit, Spalier bildete, beschritt die Zeppelin-Mannschaft die Bahnhofsallee, wo der eine Musikkapelle aufgestellt war, die beim Erscheinen Dr. Ekeners

### Das Deutschlandlied

entfalten ließ. Hingegen kreisten in den Lüften und die festlich geschmückten Schiffe ließen ihre Streifen erheben. Um vier Uhr legte das Boot an der Battery an. Hier wurden Dr. Ekener und seine Mannschaft von einer unzahligen Menschenmenge mit festem Beifall empfangen. Ueberall auf den Straßen trugen die Menschen nicht aneinandergelehrt und winkten den Bewohnern des Ocean freundlich zu. Dr. Ekener, sein Sohn, Admiral Pöffer und als Vertreter der Stadt New-York Walter Helan, bestiegen ein Auto und erreichten in langsamer Fahrt, immer wieder von dem angehenden Jubel der Bevölkerung begrüßt, die City-Hall. Berittene Polizei eröffnete die Parade, denen eine Kompanie Marineinfanterie und eine Schwadron Kavallerie folgten. Die Antonschule mit den Ehrenmärtel bildeten den Schluß der festlichen Zug. Während Dr. Ekener die Ehrenfront abfuhr, spielte die Kapelle, ohne wie sonst üblich, vorher die amerikanische Nationalhymne erklingen zu lassen, das Deutschlandlied. Ueberall waren Fahnen in den Farben der Vereinigten Staaten und des Deutschen Reiches, worunter sich viele schwarz-weiß-rote befanden, geschwenkt. Von den Volksträgern regnete es Rankett, und sich immer wieder nach allen Seiten verneigend, schritten Dr. Ekener und seine Begleiter die große Freitreppe zur City-Hall hinauf. Der Oberbürgermeister von New-York, Walker, mußte selber im letzten Augenblick eine wichtige Reise nach Washington antreten und ließ sich durch den stellvertretenden Oberbürgermeister Mac Kee vertreten, der Dr. Ekener nach herzlichsten Glückwünschen die Ehrenmedaille der Stadt New-York überreichte. Dr. Ekener dankte mit bewegten Worten.

### Französische und belgische Gemeinheiten

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Daß in Frankreich und Belgien gewisse Kreise die stehende Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Amerika mit diesem Reich betrachten würden, war voranzuschauen. Daß sich jedoch ein Teil der Presse beiher Bänder zu den besten Geschmackigkeiten würde hinsetzen lassen, das hatte man nicht erwartet. Man muß aber bei der französischen Presse auf alles gefaßt sein. So schreibt der Pariser „Gaulois“, der schon während der ganzen Fahrt des deutschen Luftschiffes Mißgunst zeigte: Es ist eine lustspielige

Propaganda, die sich hier ein Volk leistet, das nur die Begünstigung seiner Reparationen denken sollte.“ Die Weißler „Gazette“ leistet sich einen Kommentar, der wie folgt beginnt: „Sie sind also endlich im Hafen eingelaufen. Das ist ärgerlich genug. Wir sind zwar nicht genügend Vorgesetz, um zu wünschen, daß der Zeppelin Kopf und Krone bei der Lieberfahrt hätte lassen müssen; dennoch aber eine Fortsetzung auf einer gottverlassenen Insel, das hätte uns mit Freude erfüllt.“ — Das ist nicht mehr geschmacklos, das ist schamlos, das ist gemein!

### 12 000 Kilometer Seefahrt

(Telegraphische Meldung)

Frederickschafen, 17. Oktober.  
„Graf Zeppelin“ hat nach den Ermittlungen, die bei der Fahrt angelegt worden sind, eine Seefahrt von etwa 12 000 Kilometern zurückgelegt.  
New York, 17. Oktober.  
Die Post des „Graf Zeppelin“, die von Lakehurst nach Bremerport gebracht wurde, ist am Dienstag um 18.30 Uhr amer. Zeit abgesetzt worden.

### Haftlo des kommunistischen Volksbegehrens

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 17. Oktober.  
Nachdem der Zeitpunkt für die Einzeichnung zum kommunistischen Volksbegehren am Dienstag abgelaufen ist, stellt die „Rote Fahne“ fest, daß trotz der wachsenden Beteiligung der letzten Tage die Zahl der öffentlichen Einzeichnung nicht die 4,2 Millionen, die zur Einleitung des Volksentscheides erforderlich sind, erreichen wird.

### Der Schwiegerjohn des Reichspräsidenten gefordert

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 17. Oktober.  
Der Schwiegerjohn des Reichspräsidenten, Landrat a. D. Dr. phil. Hans Joachim von Brochhausen-Juchin, ist plötzlich in Weichenfeld am Gerlach verstorben. Er wurde am 20. März 1860 zu Hannover geboren und vermählte sich 1902 mit Aemilieda von Barmstedt-Anders und hinterließ, der ältesten Tochter des Reichspräsidenten, Reichspräsident von Hindenburg, hat dieses Trauerfalles halber seine für Mittwoch vorgesehene Reise nach Hannover zur Einweihung der Reichshalle aufgegeben.

kommen Namen, kann man unmöglich übergeben. Aber derartige wachhaft vaterländische Gedanken liegen ihnen anstehend fern. So ist die Annahme nur zu naheliegend, daß viele von ihnen mit ihrer Unterfertigung die Binde fortsetzen, die sie in ihrer Kunst, sei es Literatur, Malerei, Film oder Theater, einhalten: Die Verherrlichung des als fortschrittlich hochstehend gepriesenen Weltbürgerturns, die Verherrlichung des Nationalgefühls als ernstlich — rücksichtslos, die Entwertung des wahrhaft künstlerischen Schaffens in Malerei und Dichtkunst. Mit einem Worte, es ist ein weiterer Beitrag zur Ab-

lösung jedes deutschen Nationalgefühls, wie es sich in Opferfreudigkeit für Würde und Ansehen des Reiches ausdrückt. Die Rufe dieser Namen jetzt die ungeheure Gefahr, in der sich unser geistiges Leben befindet; denn in allererster Linie stehen dieser künstlerischen Schöpfung die Kanäle offen, durch die sie über ihre Kunst ihren Einfluß ins Volk zu tragen vermag und so dem geistigen Leben Deutschlands ein festes Gesicht zu geben vermag. Wenn man aber davon glaubt, daß es vor allem der Geist ist, der auf- und blüht und die Welt bestimmt, so kann man vor der Zukunft schauen.

# Keine Reform des Schlichtungswesens

Besprechung der Parteien beim Reichsarbeitsminister

(Telegraphische Mitteilung)

Berlin, 17. Oktober.

Die Besprechung über die Reform des Schlichtungswesens am Dienstag im Reichsarbeitsministerium wurde vom Reichsarbeitsminister Wissell persönlich geleitet. ... Die Besprechung über die Reform des Schlichtungswesens am Dienstag im Reichsarbeitsministerium wurde vom Reichsarbeitsminister Wissell persönlich geleitet.

## Reichsarbeitsminister Wissell

erklärte, daß auch ihm Besprechungen über die Ausgestaltung des tariflichen Schlichtungswesens zwischen den Beteiligten möglich erschienen, und daß er auch bereit sei, auf Wunsch der Beteiligten sich an solchen Beratungen durch Vertreter zu beteiligen.

Daß vereinbarte Schlichtungsstellen der gesetzlichen Schlichtung vorgehen, ließe in der Schlichtungsordnung; niemand werde weitgehende Aufschaltung der Schlichtungsstellen durch vereinbarte Stellen mehr bezügelnd als er.

sch die Verhandlung vor der Schlichtungskammer nicht unmittelbar anstehen und sollte dies auch grundsätzlich nicht; denn auch der Schlichter und der Schlichtungsausschussprüfende brauchen eine nochmalige Überlegung und Prüfung auf Grund des Ergebnisses der Vorverhandlungen. Bei der

## Widmung der Schlichtungskammer

müsse der Schlichter und der Schlichtungsausschussprüfende die Zusammenfassung mit den Parteien sorgfältig besprechen; es solle darauf Wert legen, daß als Prüfer in möglichst weitem Ausmaß nicht unmittelbar beteiligte Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer mitwirken. ... Die Verhandlung könne die Schlichtungskammer ausrufen, soweit sie für ihre Entscheidung brauche.

## Flaggenzwischfall im besetzten Gebiet

In der Nacht zum 13. Oktober ist in Zweibrücken von unbekanntem Reuten vom dortigen Offiziersklub die Trikolore heruntergeholt worden. ... In der Nacht zum 13. Oktober ist in Zweibrücken von unbekanntem Reuten vom dortigen Offiziersklub die Trikolore heruntergeholt worden.

Unter dem Vorbehalt, daß deutsche Staatsangehörige als Täter in Betracht kämen, hat der zweite Bürgermeister, Dr. Rau,

der französischen Besatzungsbehörde des Bauern der Veranlassung über die noch nicht aufgeklärte Angelegenheit der Zerlegung der Trikolore ausgesprochen.

## 100 Mark Geldstrafe wegen des Deutschlandliedes

Der vom englischen Militärgericht hien hier kürzlich der Bremer Sieg, der Leiter der Arbeiterpartei in Königsberg, ... Der vom englischen Militärgericht hien hier kürzlich der Bremer Sieg, der Leiter der Arbeiterpartei in Königsberg, ...

In der dieser Tage zum ersten Male in Litzsch aufgeführte Operette „Die goldene Kette“ sang der Tenor im letzten Akt unter dem Jubel des Publikums ein Lied, das den Anschein gebot, es handle sich um die deutsche Reichshymne.

## Müller verhandelt mit Stegerwald

(Telegraphische Mitteilung)

Berlin, 17. Oktober.

Nach einer Meldung des „Demokratischen Zeitungsdienstes“ wird Reichstagsler Müller in den nächsten Tagen eine Ausprache mit dem Zentrumsführer Stegerwald haben.

Wie der „Bayerische Kurier“ aus Rom erfährt, hat dort der Bischof Dr. Wuchberger-Mengenburg, Dr. Ehrenfried Würzburg sowie der Bischof von Salzburg, Dr. Jaggl, angekündigt, in der nächsten Zeit nach Rom zu reisen.

Drud und Berlog von Otto Schele. Revolutionäre Zeitung: „Der Kampf“. ... Drud und Berlog von Otto Schele. Revolutionäre Zeitung: „Der Kampf“.

STAATL. FACHINGEN Zur Gesundheitshaltung!

## Halle'sche Theatermiserie

Zeit geraumer Zeit geht unser Vortreiben dahin, die völlig verfallene Theaterpolitik an unserer halle'schen Bühne grundlegend zu ändern. ... Zeit geraumer Zeit geht unser Vortreiben dahin, die völlig verfallene Theaterpolitik an unserer halle'schen Bühne grundlegend zu ändern.

Wir haben in der letzten Zeit wieder einen Schritt gemacht, wir haben die Mängel erkannt, weil wir wollen, daß aus Hellen gelernt werde. ... Wir haben in der letzten Zeit wieder einen Schritt gemacht, wir haben die Mängel erkannt, weil wir wollen, daß aus Hellen gelernt werde.

Die Halle ... Im vorliegenden Falle handelt es sich so, daß eine erbärmliche Aufführung herabgeführt wurde, daß es kaum möglich war, aus den zahllosen falschen Szenen, die Darsteller anzuführen, die eisten herauszuheben, die vom Dichter stammen.

Das sind Unterteil von erfahrenen Theaterleuten (wir kennen noch andere), die die Kritik geben! Wir selbst prüfen auf die Meinung von Theaterleuten oder Schauspielern, die werden im allgemeinen nicht mit dem Kritiker zufrieden sein, der bei Beses will, sie werden stets dem Kritiker fluchen, die ihre Schwächen erkennen.

Sollte auch hier der Wille fehlen, kann werden wir aufpassen, daß halle'sche Theaterpolitik ein Kunststück im höheren Sinne zu betrachten und es abzuheben weiterhin für größere finanzielle Unterstützung einzutreten.

„Trio“ Aufführung von Leo Leng in Frankfurt (Ober) (Von unserem Theaterreferenten).

Zu der richtigen Aufführung gehören immer mindestens drei ... Trio ist jede Aufführung, aber Charakter, aber zum Schluß wird sich fürgerlich mühenwertes Duo herausstellen.

o Ständige Verh. Best. Die 1913 und 1908 in Suffs. dem Geburtsort Verdie, veranlaßten Verol-Best. sollen nur mehr zu einer halle'schen Einrichtung erhoben werden und das halle'sche Theater unter Witzierung der italienischen Regierung zum Reichstheater ausgebaut werden.



## Wachsende Heiratslust in Halle

Auch die Einwohnerzahl steigt — dagegen sind die Geburten zurückgegangen

Halles Einwohnerzahl ist im Laufe des September 1928 um 281 Köpfe gewachsen, so daß sie am 1. Oktober auf 200 829 Personen stand. Eine wesentliche Ursache für die Zunahme liegt in der

### Steigerung der Eheschließungen,

bei denen durchschnittlich viele auswärtige Personen jeweils den einen Teil bilden. Hauptsächlich ist die Zahl der Eheschließungen ungewöhnlich hoch, wenn man die letzten Jahre zum Vergleich betrachtet; denn es wurden in Halle 1761 geschlossen:

im Monat:	1925	1926	1927	1928
Juni	115	182	170	191
Juli	100	140	146	168
August	182	109	164	207
September	148	143	188	177

Zusammen: 490 624 618 788

Nach der zunehmenden Zahl der Eheschließungen zu urteilen, müßten wir uns also in einer aufsteigenden wirtschaftlichen Entwicklung befinden. Aber vielleicht täuscht man sich auch heute nur

leichter über die Sicherheit der wirtschaftlichen Zukunft als früher, wo eine Zunahme der Zahl der Eheschließungen als der zuverlässigste Ausdruck einer allgemeinen wirtschaftlichen Besserung angesehen wurde.

Zeit steht zuminde, daß die Zahl der Geburten in den letzten Jahren für die genannten vier Monate unter der Zahl im selben vorangegangenen gehalten ist; denn es wurden im Mai-September jeweils lebend geboren 1927 bzw. 1928 nur 1208 bzw. 1226 Kinder, dagegen 1925 bzw. 1926 1280 bzw. 1849 Kinder. Der an sich wichtigsten Grundlage für allen wirtschaftlichen Aufstieg, dem Wachstum der Bevölkerung, fehlt danach deutlich die Festigkeit und Steilheit der Fortzugszeit.

Die Hauptposten im Wachstum der Halle'schen Einwohnerzahl ist und bleibt

### der Wanderungsgewinn,

der mit der starken Industrialisierung unserer Umgebung aufs engste zusammenhängt; denn auch im letzten Monat, September 1928, betrug der Anteil des Wanderungsgewinnes am Zuwachs der Einwohnerzahl nur 28,2 Proz., der Anteil des Wanderungsüberschusses dagegen 71,8 Prozent.

## Für eine frühere Polizeistunde

Forderung der evangelischen Arbeiter- und Volksvereine des Gaus Halle

Eine gut besetzte Tagung der Evangelischen Arbeiter- und Volksvereine des Gaus Halle fand hier am 10. Oktober im Restaurant „St. Nikolaus“ statt. Der Verhandlungsleiter, Herr Dr. K. H. Magdeburg, legte in der Gründungsrede die Worte aus Matth. 9, Vers 1-8 zugrunde. Der Leiter der Konferenz, Verbandssekretär Krüger, konnte hierauf als Gäste Sup. D. Meinhof, Sig. Herr Dr. Schenke, Studentin Dr. Mabe und von der Reichszentrale für Heimatdienst Direktor Kerner, Halle und Dr. Schwancke, Magdeburg begrüßen.

Dr. Schwancke sprach sodann über „Die treibenden Kräfte in der Weltwirtschaft und Weltpolitik“. Er zeigte, daß Technik und Schifffahrt uns ganz neue Erdteile erschlossen und die Innenlichkeit der Schöpfung Gottes gezeigt hätten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen sprach weiter Herr Dr. K. H. Magdeburg über „Kirchlich-soziale Arbeit“. Er zeigte, wie die Kirche durch das Evangelium und durch ihre soziale Arbeit den einzelnen dienen wolle. Auch dieser Vortrag fand dankbare Hörer. Anschließend berichtete Verbandssekretär Krüger über Lage und Aufgaben im Bezirk, woran sich eine rege Aussprache schloß; die Verhandlung wurde dabei beendigt.

In den Verhandlungsausschluß wurden gewählt Schriftführer Schaefer, Glienburg, Arbeiter Berger, Gieseler sowie Hauptlehrer Ziegenhals, Wilschütz, und als Stellvertreter Maurer, Arbeiter Reiche, Arbeiter Meißner, Müller und Sig. Herr Dr. Schenke, Halle. Bei den bevorstehenden Wahlen werden die evangelischen Arbeiter zur Pflege und Erhaltung des evangelischen Glaubens mitarbeiten. Zu den Wahlen der Knappheitsräte stimmte die Konferenz dahin überein, daß nur der Wahlvorsitz des Gewerbezweigs christlicher Bergarbeiter zu unterstützen ist, da auf diesem Wahlvorsitzende

ausdrücklichster Stelle Kandidaten stehen, die zugleich Mitglieder im „Evangelischen Arbeiterverein“ sind.

Eine Entschließung mit folgendem Inhalt wurde schließlich einstimmig angenommen: Die Konferenz spricht sich dahin aus, daß die Polizeistunde in Orten mit über 100 000 Einwohnern auf 12 Uhr und für Orte unter 100 000 Einwohnern auf 12 Uhr zeitgleichmäßig im Rahmen des Schichtgesetzes gesetzt und festgesetzt werden muß. Nach einem kurzen Schlußwort wurde dann die Konferenz mit einem dreifachen Hoch auf die evangelische Arbeiterbewegung geschlossen.

## Logiergäste und Polizeistunde

Was die Rechtsprechung besagt.

Logiergäste in Gastwirtschaften sind nach ständiger Rechtsprechung für ihre Veranlassung der Polizeistunde nicht unterworfen, d. h. soweit es sich um die Verbringung der Bedürfnisse des Reiserechtes handelt. Das Verweilen von Gästen im Lokal nach Eintritt der Polizeistunde ist strafbar; ob die Gäste etwas bezogen, d. h. sie müssen im Lokal gebüht werden in Verbindung der Schenkung. Das kann a. B. auch erfolgen, wenn der Wirt gegen gute Gäste nicht rigoros vorgehen will, weil er fürchten muß, sie zu verlieren. Wenn der Wirt das Ansehen über die Polizeistunde hinaus ruhet, auch ohne etwas auszugeben, dann ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er es tut in Ausführung seines Gewerbes. Nur wenn die Gäste Privatgäste des Wirtes sein würden, unterliegen sie nicht der Polizeistunde, was das Kammergericht in verschiedenen Urteilen entschieden hat.

## Vorläufig keine Wetteränderung

Bei zunehmenden Südwind weiterhin Nachfröhe.

Die sehr warmen Luftmassen, die mit Sturmgeschwindigkeit über England hinwegzogen, vermochten noch nicht weiter, als bis zur mittleren Nordsee und bis zur Normandie vorzudringen. Vor Südbanklinien gleiten sie auf und erzeugen einen langen Regenstreifen. Über Mitteleuropa liegen die Kaltluftmassen noch fest und sinken nur langsam zusammen. Deshalb herrscht hier heiteres Wetter mit starker Ein- und Ausstrahlung, so daß die Tiefsttemperaturen während der Nacht wieder mehrere Grade unter Null sinken können. Inner Wetter scheint durch die weissen Eindrücke noch nicht bedroht zu werden, da der Luftdruck zeitweise noch zunimmt. Wahrscheinlich wird noch die ganze Woche denfalls Wettercharakter behalten, und erst die nächste Woche einen Umschlag bringen.

Kaufleute: Vorläufig keine Änderung des Welters; weiterhin Nachfröhe, gelegentlich nur Regenwolken, zunehmender Südwind.

## Bergeht unsere Felder nicht!

Bekucht alle Adels Vortrag am Freitag

In unserer heutigen schnelllebigen Zeit, in der ein Ereignis das andere jagt, werden so leicht die Laten klüner, wagemutiger Männer vergessen. Und das darf dies nicht sein, denn diese Männer und ihre Taten sollen und müssen die anderen, die Laien und Durchschnittsmenschen aus ihrer Lethargie, müssen sie anspornen, jenen Klüneren gleichzutun. Hermann Adels, der Feld der Luft, einer von der alten Garde der Kriegsteilnehmer, hat noch vor gar nicht allzu langer Zeit eine Tat vollbracht, die ebenso unbegreiflich bleibt, wie er selbst. Keinem ist es vorher gelungen, den Ozean von Osten nach Westen zu überfliegen, er war der erste, dem diese fähige Tat gelungen ist. So wurde er zum Goldenen, den wir nicht vergehen dürfen. Unsere Verehrung können wir ihm am besten dadurch bezeugen, daß wir alle seinen Vortrag besuchen, den er Freitag abend im „Stadtschützenhaus“ halten wird.

Dienstag abend entschlief sanft nach langem Krankenlager unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwägerin

## Frau Auguste Schaaß

geb. Schulze

einen Tag nach Vollendung ihres 83. Lebensjahres.

Dieskau, den 17. Oktober 1928.

Namens der trauernden Hinterbliebenen  
Reinhold Schaaß, Gutsbesitzer.

Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus aus.

## Nachruf!

Am Sonntag, dem 14. Oktober, entschlief nach schwerem Leiden unser langjähriger Prokurist

## Herr Alfred Günther

Ueber 25 Jahre seines rastlosen Schaffens hat er der Firma gewidmet und in erster Pflichttreue dem Betrieb vorgestanden. Vornehm und lauter war sein Charakter, ehrenhaft durch und durch sein Wesen.

Ueber das Grab hinaus werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Otto Kestner & Co.

Unbedingte  
Vertrauenssache  
**Teppiche**  
Anzahlung  
in 12  
Monatsraten  
Länder, Tibet, Persien,  
Sappelen, Gardinen  
und Stöcke.  
Vorderecke  
Wagen-Handel  
Sollstraße n. h. II  
Block 274  
Berlin W 62  
Maaßenstraße 26  
Verlangen Sie sofort  
buntes Kolorieren  
Strengste Diskretion.  
12 Monate

Heute früh 6 Uhr entschlief ganz sanft infolge Schlaganfalls meine liebe Frau, unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

## Frau Pastor Clara Trömel

geb. Müller

im Alter von 68 Jahren.  
Halle, den 16. Oktober 1928.  
Hardenbergstraße 6, II.

H. Trömel, Pfarrer i. R.  
und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Oktober, nachm. 4 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrudenfriedhofes aus statt.  
Ewige Ruhestätte nimmt Beerdigungsanstalt M. Borkel, Kl. Steinstr. 4 entgegen.  
Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen.

## Todesfälle

Alfred Salasus, 66 Jahre, Halle, Beerdigung Donnerstag, 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertrudenfriedhofes aus. Friedrich Steinhilber, 60 Jahre, Halle, Beerdigung Donnerstag, 1/2 Uhr, Kapelle Südriedhof. Max Smeuth, 48 Jahre, Halle, Beerdigung Donnerstag, 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gertrudenfriedhofes aus. Marie Inbrand, geb. Zrautmann, 68 Jahre, Halle, Beerdigung Donnerstag, 1/2 Uhr. Therese Schröder, geb. Gontarz, 79 Jahre, Berlin, Beerdigung Donnerstag, 2 1/2 Uhr, b. Trauerhalle aus. Wilhelm Wetzel, Hülfsleben, Beerdigung Donnerstag, 3 1/2 Uhr. Alfred Kaufmann, 80 Jahre, Hülfsleben, Beerdigung Freitag, 2 Uhr. Oeorg Eiler, Hülfsleben, Beerdigung Donnerstag, 2 1/2 Uhr. Gertrudchen, 17 1/2 Jahre, Rudolstadt, Beerdigung Freitag, 5 Uhr, Nordriedhof.



**Beerdigungs-Anstalt**  
**Willy Lutze**  
Halle a. S.  
Krukenbergstr. 7, Fernr. 259 20  
— Gegründet 1907 —  
Überführungen mit Geschirr oder erstkl. Leichenüberführungs-Kraftwagen mit Passagierabteil  
Gesandtschaften d. Deutschen Jagdflieger-Verbandsvereins A. & „Deutscher Herold“.

## Die Unfälle des Tages

Die Gewalt über sein Auto verloren.

Gestern gegen 11 Uhr vormittags verlor in der Burgstraße vor dem Grundstück Nr. 29 ein Kraftwagenführer die Gewalt über seinen Wagen und fuhr gegen ein Gebäude. An diesem wurde ein Pfahl abgebrochen. Das Fahrzeug wurde leicht beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Kraftwagen.

Am 4.45 Uhr nachmittags stieß in der Mannichstraße vor dem Grundstück Nr. 12 ein Personenkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt.

Mit dem Zugmaschinenanwärter gegen die Gaslaternen.

Gegen 5 Uhr löste sich in der Raffineriestraße vor dem Grundstück Nr. 28 der Anhänger einer Zugmaschine und fuhr gegen eine Gaslaterne; diese wurde dadurch zerstört.

Ein Kraftwagen überrannte einen Leitungsast.

Etwa um 5 1/2 Uhr wurde in der Pörschburger Straße in der Nähe des Grundstücks Nr. 88 von einem Lastkraftwagen ein Leitungsast der Straßenbahnverlebung angefahren und zerlegt.

## Gute Bilder aus dem Zoo gefußt

Der Zoologische Garten sucht zur Illustration seines neuen Büchers noch einige schöne photographische Aufnahmen. Es sind nicht nur Einzelbilder von Tieren erwünscht, sondern auch wohlgestimmte Aufnahmen von charakteristischen Rudeln des Gartens: Vögel, Vorkanarien, Wildhühner, Tiere in schöner Umgebung, Gruppen, Familien, und dergleichen. Zu werden besonders Aufnahmen aus der Zeit der Fütterung, vom fließenden Springen, von der Seelen-, Fütterung und Bewegung in der Lebensgemeinschaft und auch hübsche Szenen zwischen Vögeln und Tieren gefußt.

\*

— Zoologischer Garten. Das 2. Symphoniekonzert des Halle'schen Symphonieorchesters unter Mitwirkung von Anna Arens-Elmpig (Sopran) findet morgen um 8 Uhr im großen Saal des Zoologischen Gartens statt.

## Herbst-Reisen

nach dem schönen sonnigen

### Gardasee

**Riva 14 Tage RM. 240,-**  
**Torbole 14 Tage RM. 240,-**

Im Preise sind enthalten:  
Fahrt III. Klasse Personenzug ab Halle (Saale) und zurück, in Italien II. Klasse, 14 Tage Aufenthalt in Riva oder Torbole. Aufenthalt in gutem Hause, sehr gute Verpflegung (Wiener Küche, Trinkgelder und Kurtaxe).

Tag der Abreise können Sie selbst wählen. Nur ein Auslandspaß erforderlich. Auskunft über diese Reisen erteilt das

### Reisebüro der Halle'schen Zeitung

Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62. — Fernr. 237 66

# Die geheime Telegrammsprache

Neue Vorschriften für die Drähtler Welttelegraphen-Konferenz beschlossen

Die XII. Welttelegraphen-Konferenz zu Brüssel hat folgende Vorschriften über die Abfassung von Telegrammen in verarbeiteter Sprache beschlossen:

## Allgemeines.

Die neuen Vorschriften treten am 1. Oktober 1930 in Kraft. Die verarbeitete Sprache besteht künftig entweder aus fünfjährigen Wörtern oder aus witzlichen Wörtern, die eine andere Bedeutung haben, als ihnen in der betreffenden Sprache nach dem allgemeinen Sprachgebrauch eigen ist, und die daher keine Dummheit ergeben, die in einer oder mehreren der für Telegramme in offener Sprache zugelassenen Sprachen verständlich sind, oder aus solchen witzlichen und fünfjährigen Wörtern nebeneinander.

Bei den Telegrammen in verarbeiteter Sprache unterscheidet man fünf Klassen: Telegramme, deren Text — wie bisher — verarbeitete Wörter mit höchstens drei Buchstaben enthält, und Telegramme, deren Text teilweise gebildete verarbeitete Wörter mit höchstens fünf Buchstaben enthält.

## Vorschriften über die Wortbildung.

Die Zeichentypen in Telegrammen der Klasse A müssen bei einer Länge von 5 Buchstaben mindestens je einen Selbstlauter, bei einer Länge von 6, 7 oder 8 Buchstaben mindestens je zwei Selbstlauter und bei einer Länge von 9 oder 10 Buchstaben mindestens je drei Selbstlauter enthalten. In den Wörtern mit mehr als 5 Buchstaben muß wenigstens einer der ersten fünf und wenigstens einer der übrigen Buchstaben ein Selbstlauter sein; dabei ist Voraussetzung, daß die Wörter mit 9 oder 10 Buchstaben insgesamt wenigstens drei Selbstlauter enthalten. Als Selbstlauter gelten a, e, i, o, u, y. Die verarbeiteten Wörter dürfen nicht die Buchstaben a, k, z, l, s, h, j, u enthalten. Sprachwidrige Zusammenstellungen zweier oder mehrerer Wörter der offenen Sprache sind nicht zugelassen. Auf Verlangen der Auftraggeber ist der Aufgabeverwalter muß der Absender den Zeichentypen des witzlichen Wortes vorlegen, nach dem das Telegramm abgefaßt ist.

Die Zeichentypen in Telegrammen der Klasse B können beliebig gebildet werden, jedoch fünf Ziffern und Gruppen von Ziffern nicht zugelassen, wohl aber aus Ziffern und Buchstaben zugleich gebildete Handelsmarken, wenn der Absender nachweisen kann, daß es sich tatsächlich um Handelsmarken handelt.

Die verarbeiteten Wörter dürfen nicht die Buchstaben ä, å, ä, ê, ê, ê, ê, ä, ö enthalten.

Zur Kennzeichnung der Telegramme dieser Klasse folgt der Bediente durch Annahme eines solchen Telegramms in den Kopf der Umschrift den gebührenden Dienvermerk = CDE =, der bis zum Bestimmungsort mitbestimmt wird.

## Gebührenverordnung.

Bei der Gebührenberechnung wird ein Telegramm in verarbeiteter Sprache entweder nur nach A oder nur nach B behandelt; die Berechnung eines Teiles nach A, des anderen nach B ist unzulässig.

Für die Telegramme der Klasse A werden die vollen Gebühren erhoben. Die größte Länge eines Wortes in verarbeiteter Sprache beträgt zehn Buchstaben. Die Wörter in offener Sprache, die im Text eines gemischten, aus Wörtern der offenen und der verarbeiteten Sprache zusammengesetzten Telegramms der Klasse A enthalten sind, werden bis zu zehn Buchstaben als je ein Wort gezählt, nicht einem Worte mehr für jede folgende Reihe von zehn Buchstaben oder für den Überrest. Wenn das gemischte Telegramm der Klasse A außerdem einen Text in offizierter Sprache enthält, werden diese Stellen bis zu fünf Ziffern als je ein Wort gezählt.

Für die Telegramme der Klasse B werden im europäischen Vorschriftenbereich K und im europäischen Vorschriftenbereich J der vollen Gebühren erhoben, aber mindestens die Gebühr für vier Wörter. Unabhängig davon kann jede Veranlassung — nach wie vor — für den europäischen Vorschriftenbereich eine Mindestgebühr vorschreiben. Die größte Länge eines Wortes in verarbeiteter Sprache beträgt bei den Telegrammen der Gruppe B fünf Buchstaben. Die Wörter in offener Sprache, die im Text eines gemischten, aus Wörtern der offenen und der verarbeiteten Sprache zusammengesetzten Telegramms der Klasse B enthalten sind, werden bis zu fünf Buchstaben als je ein Wort gezählt, nicht einem Worte mehr für jede folgende Reihe von fünf Buchstaben oder für den Überrest.

Ein Samariterkursus der holländischen Sanitätskolonne. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, "Fleite" beginnt am Dienstag, 23. Oktober, abends um 8 Uhr in

Schumanns Restaurant in der Charlottenstraße 19 einen neuen Interkursus in der Ausbildung der ersten Hilfe. Personen, welche daran teilnehmen wollen, können sich noch melden.

## Achtung, bei Neuauflagen von Anführerstarten!

Die rechte Hälfte der Vorderseite darf nicht bedruckt sein!

Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß Anführerstarten, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite oder von der linken auf die rechte Hälfte hinübergreifend kurze gedruckte Angaben und Vermerke tragen — z. B. Firmenangaben in kleinem Aufdruck, Beschriftungen, Zettel von Schulmaterial usw. — nach den Bestimmungen der Postordnung zur Veröffentlichung nicht zugelassen sind. Da an solchen Karten immer noch erhebliche Gebühre vorliegen, sind die Aufdrucke, obwohl sie bereits mehrere Jahre alt sind, nochmals, und zwar bis 31. Dezember 1929 verlängert worden. Eine weitere Verlängerung über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht beabsichtigt; es ist deshalb zur Vermeidung von Schäden erforderlich, bei Bestellung von Neuauflagen die Vorschriften der Postordnung genau zu beachten.

— Geliebte Götter. Der ehemalige Maschinenbauer Hermann Leuchter aus der Heisterstraße 18 feiert am Freitag, den 19. Oktober, mit seiner Frau Luise geb. Brunner das fünfzigjährige Jubiläum. Die Jubiläen befinden sich im 79. Lebensjahre und erfreuen sich bester Gesundheit. Pastor Gabriel wird die feierliche Eingetragung nachmittags um 4 Uhr in der Wohnung vornehmen.

## Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften usw. werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt und nur 50 Pf für die Zeile bei Veranlassung angenommen.

Vollständige "Johann", Beginn 7 1/2 Uhr, am 18. Oktober für G. am 7. November für J. Die Mitglieder der Theatergemeinde J werden an umgehende Einlösung erinnert, um allen gerade werden zu können. Die erste Vorstellung der Theatergemeinde am Freitag, den 19. Oktober, 8 Uhr, im Kasino bei Schiffer, sind nur das nicht alle? Zum Eintritt berechnen wir die ersten Abschnitte der Theaterreihe. Einzelgänger können wegen Leberzeichnung nicht ausgegeben werden. Der "Günstling der Jarn" am 24. Oktober im Gassenbühnen. Der nächste Ausflug am Montag bringt alpine Abenteuer und Höhenvergnügen (Dorfstein, Moränen), Begrüßung für unsere Mitglieder. Bei Anwesenheit von Mitgliedern: alle Ausflug in unserer Geschäftsstelle, Bräuerei, 14, Post 234 70.

## Zoologischer Garten

Donnerstag, den 18. Oktober, 30 Uhr.

## II. Symphonie-Konzert

Schuber-Schubert des Halleischen Symphonie-Orchesters Leitung: Bruno Pätz

Solisten: Hanna Arena, Leipzig (Klavier); Schubert: Symphonie-Etelle, Symphonie-G-Dur; Schumann: Klavier-Konzert.

Sonabend, den 20. Oktober, bis Montag, den 22. Oktober, 3 billige Tage.

Nur für kurze Zeit hier: 10 Zingibre, 10 junge Giesbrein.

## Saal der Loge, Albrechtstr. 6

Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr

## Deutsches Volksliederspiel

16 Volkslieder für vier Singstimmen und Klavier von Hermann Zlicher.

Ausführende: Grete Linden, Sopran (Dresden), Ilse Reime-Uhmann, Alt (Halle), Ernst Meyer, Tenor (Halle), Anton Britz, Bass (Halle), Am Flügel: Kurt Reime (Halle).

Bechstein-Flügel von Albert Hoffmann. Karten zu 3, 2, 1 M. bei Heinrich Hothan und Arno Rammler.

## Dienstag, 23. Okt., 20 Uhr, "Inallsaal"

## Konzert und Vortrag

Original-Prof. Thorem-Inherwollen-Musik

Thorem-Trio.

Ueber dieses neue Erfindung geschrieben: Berliner Tageblatt: "Ich vermag nicht zu sagen, was auf mich stärker gewirkt hat, die an ein Wunder gemahnende Art der Tonzeugung oder der völlig neue Charakter des Tones selbst."

"... ergreifendes Erlebnis" (Generalmusikdirektor Bruno Walter). Vorwärts: "Ein märchenhaftes Wunder, ein der Natur entrissenes Geheimnis." Neue Leipziger Zeitung: "Tausende stehen begeistert, ja erschrocken... wir befinden uns ohne Frage an einem Wendepunkt der Musikentwicklung."

London (The Times): "Das größte musikalische Wunder unserer Zeit." Blätterzeitung von E. Doll.

Karten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

## Ritter-Kaffee

täglich frisch in unbedroffener Qualität. Versand nach auswärtige portofrei.

Otto Hoak und Georg Ritter, Große Stolzstr. 76

## Walhalla

Täglich 20 Uhr

Gastspiel

Paul Beckers

In der tollen

Variete-Darbucke

## Fliegen-

Wollen-

heineichs

Glück

Lachen

ohne Ende!

Gewöhnl. Preise ab 50 Pf.

## Stadt-Theater

Beste, Mittwoch, 20-21/1, Uhr

Das Weib des Jeptha.

Donnerstag, 21-22/1, Uhr

Die Lohengrin.

MODERNES THEATER

Im Kabarett

Neuer Spielplan

Paddy und Paddy

die dänische

Konzert

Matt Meaka

der neue

Kabarettstar

Der Bruch

Sketch mit

Wohle

und D. Wiesend

Und die großen

Erfolge wegen

verlängerter

Aktionen

Rakete

Das neue

guten Kleinstück

Im Kabarett

Neuer Spielplan

Potermann

Der Hand mit

den

menschenlichen

Gewohnheiten

5 witzige

Attraktionen.

Mittwoch

Größer

So grandios

Ein Abend

des

erhellen

Proletats.

Miel-Blau

empfehlen

bitig

Semfick

Zeit. 29234

Nachtlicht-

lampen

für

elektrisch

von

Dr. G. W. W.

in

Großer Sandberg

Solentent

(Die große

## Landgashof

in der Mark Brandenburg (Berlin-Hamburger-Chaussee) mit Land, Wiesen, Koppel, Wald ist im Umstände halber sofort zu verkaufen.

Anfragen erbeten an Alfred Staub, Sangerhausen i. Th.

## Drehbänke, Bohrmaschinen, Fernrichtungsanlage, Drehmöbel, Schreibmaschinen

nur gut erhalten werden zu verkaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangaben an Haule, Angermweg 87, Halle.

## Die neue Welkarte

der halleschen Zeitung

Gr. 106x80cm, 17 Farbbindungen

Die Karte enthält:

Die Hauptverkehrswege zu Lande und zu Wasser

Sämtlich wirtschaftlich-politisch wichtigen Orte der ganzen Erde

Verteilung der Erdoberfläche unter die Weltreiche usw.

Vorlagspreis RM. 1 50 bei allen Agenturen und den Zeitungsfirmen der Halleschen Zeitung und im Laden Leipzig Str. 61/62

Versand durch die Post für RM. 1 75 gegen vorherige Einsendung des Betrages

## 180. Jahrestag des Reichertums

Am 18. Oktober 1899, am 18. Oktober 1929, 30 Jahre lang hat der Reichertum in der Welt ein Jubiläum gefeiert.

Sun Berlin gelangen: 70 Buchstaben im Koffer nach dem Reichertum, ein einziges wichtige Ziere. Katalog Nr. 121 bitten mit telefonieren von der Reichertum in Berlin (W. Reuther, 8. Str. 245/26, anrufen).

Berand für die Stadt des (Schwarzbunten) Kleinfisches in der Provinz Gießen. Am 8. Oktober, 8 Uhr nach. Freitag am gleichen Ort bei W. Reuther und am 1. September, 9 Uhr nach. Die 80. Jahrestagfeier wird durch das Reichertum-Gesellschafts-Verbands und.

**Am Riebeckplatz**  **Grosse Ulrichstr. 51**

**Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr**  
**2 ganz große Erstauflührungen!!**  
Der Welt gewaltigste Schauspiel:  
  
Der spannendste Sensationsfilm aller Zeiten!!  
Ein Film... wie ihn nur die Amerikaner erst mal erschaffen konnten!  
Nicht nur ein Spitzenfilm, sondern ein Weltfabrikat!  
Der **Unüberwindliche!!**  
8 Akte unheimlicher Thrillerhandlung, voll nervenpeinlicher Spannung.  
**Luciano Albertini**  
In der Rolle des Unüberwindlichen!  
Mit der weiteren großen Besetzung:  
**Vivian Gibson, Karl Geppert, Hilda Rösch, Herm. Picha, Robert Garrison, Hans Wallner**  
Dieser Film zeigt Abenteuer in den mannigfaltigsten Situationen mit einer Kühnheit und einem Mut, wie sie bis jetzt in Deutschland noch nicht erreicht wurde. Er ist ein Heldentum und ein Heldentum, dessen Handlung von Anfang bis Ende mit Spannung gefüllt ist, denn ein atemberaubendes, von stärksten...  
Die Presse hat gesagt: Man muß dieses Feuerwerk von satirischen Witz, dessen unerwartete Folge von Beispielen aller Art selber gesehen haben, um zu beurteilen, daß es sich um mehr als einen Publikationsbesitzer erster Range handelt. In so glänzender Linie ist man selten ein Auditorium, wie das dieses besten aller Albertinis. Selbst derjenige, der gerade kein interessierter Freund dieser Spielart ist, kann sich dem Zauder, den gerade dieser Film ausstrahlt, nicht entziehen und streckt lachend die Wäpfer.  
Herzog:  
**April - April**  
3 Akte tollsten Humors und die **C.T. - Wochenschau.**

**Rasputins Liebesabenteuer!**  
(Der Casanova Rußlands - Der heilige Teufel)  
Ein deutscher Filmwerk märkter Ereignis, von unglaublicher Wucht und Spannung in zehn Akten.  
Der Film mit der größten deutschen Besetzung:  
**Alfred Abel, Diana Marano, Jack Trevor, ord-nand Bonn, Herm. Picha, Fritz Alberti, Erwin Kalser, Nikolai Malkoff, Hans Albers, Natalia Lissenko, Alexander Murski, Camilla v. Holsay.**  
Alle, die ihn sahen, stimmten darin überein, daß er auf seine Umgebung einen ungeheuren suggestiven Einfluss ausübte, der ganz unbeschreiblich wirkte! Gegen die Damen und Mädchen aus der Gesellschaft behauptet er sich mit der seltsamen Schönheit und die Anwesenheit der Ehemänner und Mütter würde ihn nicht im geringsten. Sein Gebaren hätte selbst die Dürre beliebigt. Er griff allerdings sogar zur Erpressung und versetzte der Bittstellerin jede Unterstützung, wenn sie sich weigerte, ihm zu folgen zu sein. Es kam vor, daß Damen, die mit einer dringenden Bitte zu Rasputin kamen sich ihm geradezu anboten in dem Glauben, daß ohne das Opfer bei Rasputin nicht zu erreichen wäre. In solchen Fällen spielte Rasputin dem Empörten und erteilte der Betroffenen eine eobare Lobreden. Ihre Bitte wurde aber doch erfüllt.  
Hierzu die größte Bühnenschau des Kontinents! - Zum ersten Male in Heil!  
**Ukrainischer Volks-Chor!**  
Dirigiert: Sossou Kalantschuk  
Gemischter Chor - Männer-Chor - 25 Sänger!  
25 Künstler von Welt! Auftritte in ukrainischer Nationaltracht!  
Der Andrang wird ganz groß! Sicher Sie sich zeitig gute Plätze!



## Der Gladbecker Abiturientenmord vor Gericht

### Beginn des Prozesses vor dem Essener Schwurgericht

Essen, 17. Oktober.

Der dem Essener Schwurgericht begann am Dienstag der Prozess über den Abiturienten Karl Z. J. seinen Mitschüler Selmutz aus Gladbeck nach einem Mordanschlag der Gladbecker Studenten ermordet und verurteilt zu haben. Der Prozessraum des Schwurgerichtssaales ist überfüllt. Die Presse ist zahlreich vertreten, das neue Blatte geschossen werden mühen. Vertreter der Anklage amittieren die Staatsanwält Rosenbaum und Schneider. Die Verteidigung des Angeklagten liegt den Händen des Essener Rechtsanwalts Dr. W. N. S.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses erklärt Staatsanwalt Rosenbaum, daß wegen Lebenszwecken öffentlicher Interessen über den Verhandlungsgegenstand bestimmten Voraussetzungen öffentlich verhandelt werden soll. Der Vorsitzende wendet dann der Vernehmung des Angeklagten zu. Dieser betonte zu dem mit seiner, kaum vernehrbare Stimme, daß er die Tat nicht begangen habe. Auf Aufforderung des Vorsitzenden schiederte Fußmann dann seinen Lebenslauf. Auf einen Einwurf des Vorsitzenden Fußmann eine eingehende Schilderung seiner Zeit auf dem Gymnasium. Er kam hierbei auf seine Zugehörigkeit zum „Hilfstrang“ zu sprechen. Wegen dieser Ableitung von seinen Elternarbeiten sei er einmal auf Interprima sitzengelassen. Er sieht eine wegen Selmutz Daube absichtlich in der Klasse zurückgelassen. Daube habe er schon vor Interprima kennengelernt. Die beiden Bekanntschaft mit Daube hätte er allerdings auf den Jahren des öffentlichen Lebens gemacht.

Daube, der ein sehr talentierter Mensch gewesen sei, sollte ihm den Vorkurs in Gladbeck zu führen. Daube und er hätten sich intimes freundschaftliches Verhältnis seit dem Jahre 1926. Daraus hätten sie nie bestritten. Daubes monatliches Taschengeld betrug 3 Mark. Für größere Ausflüge habe er besonders Geld genommen. Auf Verlangen des Vorsitzenden schiederte Fußmann sein Verhältnis zu Daube. Er, Fußmann, habe seine Schuld daran nicht, daß die Freundschaft zwischen Daube und Ilse Kleinbömer auseinander gegangen sei. Er habe sogar Daube helfen wollen, aber mit Hilfe zusammenzukommen. Vorher habe Fußmann seine Mitschulden mit Daube gehabt. Gerade kurz vor dem Abitur habe sich mit Daube sehr gut verstanden. Daube sei sein guter Freund gewesen. Der Angeklagte schiederte, von dem Vorsitzenden durch Fragen angetrieben, weiter die Frage des Studiums von Daube. So er er nicht auf Daube eingewirkt, in Erlangen zu studieren, und nicht, eine bestimmten Verbindung beigetragen.

Im weiteren Verlauf schiederte der Angeklagte Fußmann den 22. März, Inhaftiert seien 30 Personen an der Vernehmung beteiligt gewesen. Alle seien anfangs nicht in der Vernehmung dabei gewesen. Daube habe ihm schriftlich gegenüber gegeben. Auf dem Verabredet sei übermäßig getrunken worden. Er selbst habe 12 Glas Bier getrunken. Sinnlos betrüben sei er nicht gewesen, als er nach Hause gegangen sei. Wozu Daube getrunken habe, wisse er nicht. Kurz vor dem 2. Oktober habe er mit Fußmann das Lokal verlassen. Er sei 30 Minuten nach 3 Uhr in seiner Wohnung gewesen.

Am Abend einer Karte stellt das Gericht dann die Länge des Weges vom Vernehmungsort zur Wohnung von Fußmann fest. Die Länge betrage genau 5,2 Kilometer, die Entfernung zwischen der Wohnung Fußmanns und derjenigen Daubes 1,3 Kilometer. Wie Fußmann weiter erzählt, begleitete ihn Daube zu seiner Wohnung.

Der Vorsitzende erklärt, es sei unter Berücksichtigung der Begleitumstände, daß Daube den Angeklagten Fußmann nach Hause begleitet hat.

Fußmann bleibt aber dabei. Auf dem Heimweg hätte er und Daube feinerlei Streit gehabt. Auch sei keine dritte Person bei ihnen gewesen.

Die Vorladung geschah nach 3.30 Uhr. 20 Minuten vorher wurden Fußmann und Daube noch beisammen gesehen. Dies gilt Fußmann zu. Nun benötigt man aber für den Weg zum Rathaus bis zu Fußmanns Wohnung 25, von Fußmanns zu Daubes Wohnung weitere 15 Minuten. Daß Fußmanns Zeitanzeige müde also bei der Vernehmung der Begleit Daube noch mit ihm zusammen gewesen sein, als Daube bereits ermordet war. Für diese Viertelstunde in der Wohnnacht liegt keine Erklärung vor.

Der Angeklagte bleibt dabei, daß Daube ihn zu seiner Wohnung begleitet habe. Der Vorsitzende hält Fußmann vor, er habe zu Rajor Preuß gesagt, er habe sich unterwegs von Daube getrennt. Das bestritt Fußmann.

Fußmann schildert nun die Zeit von 3.30 Uhr bis 6 Uhr morgens. Zum Eintreffen in der Wohnung habe er sich schnell entkleidet. Er glaube fest geschlafen zu haben. Um 6 Uhr sei er durch die Eintreten der Beden aufgewacht und habe bald darauf das Telefon heftig geschellen hören. Am Telefon sei ihm gesagt worden, Daube läge mit durchschnittenen Kehle vor der Haustür. Er, Fußmann, sei darauf mit dem Maß zu Daube gefahren. Vor der Daube'schen Wohnung habe er mit Entsetzen die Blutlache gesehen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß sich an den Schuhen des Fußmann Blutspuren gefunden hätten. Fußmann gibt zu, daß Blutspritz auf den Schuhen gewesen seien. Die Schuhe seien aber nicht nach gesehen. Die Herkunft der Blutspuren könne er sich nicht erklären.

Der Vorsitzende erklärt, bei der Untersuchung sei festgestellt, daß es sich dabei um Daube's Blut gehandelt habe. Die Anklage nehme an, die Schuhe seien deshalb so durchnäßt gewesen, weil der Angeklagte sie gründlich abgewaschen habe. Fußmann verneint dies. Zum Kommen habe er ein Messer mit Scheide, das vielleicht schon vorher in seinem Sackem gewesen sei, mitgenommen. Er habe das Messer von seinem Bruder geschenkt erhalten. Er habe ursprünglich angenommen, daß er das Messer im Stall verloren habe.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß das Messer leicht gefunden worden sei. Die Untersuchung des Messers habe feinerlei Blutspuren ergeben. Nach dem Befund habe es längere Zeit in der Erde gelegen.

Fußmann erklärt, er habe das Messer selbst eingegraben. Fußmann schildert dann sein Zusammenreffen mit der Mutter des Daube in den frühen Morgenstunden des 23. März. Zur Verurteilung des Daube sei er auf Anraten des Vaters nicht gegangen. Er habe seine Erklärung der Verurteilung durch seine Anwesenheit eintreten lassen wollen. Er habe aber seinem Vorgesetzten immer wieder erzählt, er möchte Selmutz Daube gern noch einmal sehen. Fußmann erlitt dann einen leichten Ohnmachtsanfall.

Nach einer Viertelstunde wird die Verhandlung wieder aufgenommen. Fußmann schildert weiter seine Vernehmungen durch die Polizei. Der Kommissar habe verschiedentlich mit Verhaftung gedroht. Seine Mitschüler seien bei den Vernehmungen verurteilt gemacht worden, so daß sie erzählten, was die Untersuchungsbedürfnisse hätten hören wollen. — Es werden sodann die Aussagen der Fußmann aus der Untersuchungsbehörde geschrieben, bei Verlesen, in denen er seine Anklage beteuerte. Zeilenweise werden in diesen Verlesungen die Empfänger aufgeführt, die seine Aussagen zu sagen. Der Verteidiger legt Wort darauf zu, erfahren, auf welche Weise diese Briefe in die Hände der Untersuchungsbehörde gelangt sind. Der Staatsanwalt vermag die Quelle nicht anzugeben, da sie ihm selbst unbekannt sei. Der Vorsitzende vertagt dann gegen 2 Uhr nachmittags die Verhandlung auf Mittwoch vormittag.

Flotzlei stammt und seit acht Jahren der Polizei in Prag wegen umfangreicher Spitzelungen gesucht wird. Der Spionier arbeitete in der Weise, daß er maßgebend gemeinsam mit mehreren Helfershelfern auf kleine Beträge lautende Schecks bekannter Bankhäuser durch Auswaschen des ursprünglichen Textes mittels Chemikalien in hohe Summe umfälschte. So kaufte ein angeblicher Emil Müller beim Wiener Bankverein drei Schecks über 24, 20 und 20 Schweizer Franken auf die Schweizer Privatbank in Zürich und einige Tage später wurden sie dann von ihm einem angeblichen Alfred Beer in Deutschland wieder verkauft, doch lauteten sie nun auf 10.000, 10.000 und 12.000 Schweizer Franken.

## Dynamit-Anschlag eines Abgewiesenen

(Telegraphische Meldung.)

Waldburg, 17. Oktober.

Am Dienstag spielte sich in Waldburg ein furchtbarer Liebesstragödie ab. Vormittags 8.30 Uhr wurden die Bewohner in einem Hause in der Hauptstraße im Ort Waldburg durch eine ungeheure Detonation erschreckt. Der verheerende Verwahrer Wasser, der seit längerer Zeit der in dem gleichen Hause wohnenden verheirateten Frau Ende nachgestellt hatte, von ihr aber abgewiesen worden war, hatte aus Rache eine Dynamitpatrone, die er wahrscheinlich um den Leib getragen hat, zur Explosion gebracht. Wasser wurde vollkommen zerrissen, während Frau Ende, die gerade Wasser holen wollte, schwer verletzt wurde. Ihr wurde ein Bein völlig abgerissen und der Unterarm des anderen Beines gerstmetert. Frau Ende, die Mutter mehrerer Kinder ist, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

## Der Ehrenmeister des deutschen Handwerks



Der Klempnermeister Harry Plate aus Hannover, Präsident der Handwerkskammer Hannover und des Deutschen Handwerks- und Gewerkeamertages, wird am 18. Oktober 75 Jahre alt. Neben dem Reichspräsidenten von Hindenburg führt er allein den Ehrenstitel „Ehrenmeister des deutschen Handwerks“.

## Obergefreiter Dumbertth gesteht

(Telegraphische Meldung.)

Potsdam, 17. Oktober.

Wie der Märkische Anzeigendienst meldet, hat der Obergefreite Dumbertth in der Nacht zum Dienstag gestanden, die Leiche des von ihm ermordeten Gefertigten am 140 Mark verkauft zu haben. Dumbertth hat das Geld zur Bezahlung seiner Schulden verwendet. Nach der Anklage, mit dem Dumbertth seinen Kameraden erschlagen hat, ist in Weisensee gefunden worden. Mit diesem Geständnis ist der Mordmord klar erwiesen.

## Heftiger Orkan über Südmaritto

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 17. Oktober.

Nach einer Meldung aus Marakech hat ein schwerer Orkan die ganze Gegend zwischen Südmaritto und dem Rio del Oro heimgesucht. Zahlreiche Eingeborenenunternehmungen wurden vollkommen zerstört. Auch die Truppen hatten schwer zu leiden.

## Schweres Eisenbahnunglück in England

(Telegraphische Meldung.)

London, 17. Oktober.

Heute ereignete sich in der Nähe von Stroud in der Grafschaft Gloucestershire ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug. Nach den bisherigen Mitteilungen ist eine große Anzahl von Personen unter den Trümmern begraben. Private Meldungen besagen, daß bereits acht Personen tot geborgen wurden. Die Schrecken des Zusammenstoßes wurden noch dadurch erhöht, daß die Trümmer sofort in Flammen aufgingen. Um 9.30 Uhr war es der Feuerwehrt noch nicht gelungen, das Feuer zu löschen.

## Suganoff in Bad Dönhauken

Am Sonntag fuhr ein Ausflüglerzug beim Umzirkeln auf einen Kollisionen auf. Dabei wurden 15 Personen verletzt. Sie fanden Aufnahme im Krankenhaus, konnten aber zum Teil nach Anlegung von Verbänden wieder entlassen werden.

## Der Vater des Konkordats



dürfte in Unterwerfung infolge der letzten Niederlagen zu suchen sein. Es ist dies die dritte Verheerung innerhalb eines Jahrzehntes.

## Hauseinsturz auch in London

(Telegraphische Meldung.)

London, 17. Oktober.

Am Dienstag ist an einem der verkehrsreichsten Punkte der Stadt ein altes zweistöckiges Gebäude zusammengefallen. Unter den Trümmern wurde 12 Personen begraben. Zwei konnten nur nach 48 Stunden geborgen werden, während die übrigen Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

## Ein toppfeiliger Steuerbetrag

(Telegraphische Meldung.)

München, 17. Oktober.

Wegen Zollhinterziehung hatten sich hier ein Brennereibesitzer, dessen Betriebsleiter und zwei Arbeiter vor Gericht zu verantworten. Der Brennereibesitzer wurde zur Zahlung des vierfachen Betrags der hinterzogenen Steuersumme, insgesamt 2708000 Mark und sechs Monaten Gefängnis, der Betriebsleiter auf 264000 Mark Geldstrafe und vier Monaten Gefängnis, die beiden Arbeiter auf zusammen 2706000 Mark und zwei Jahren ein Monat Gefängnis verurteilt.

## Ein internationaler Bankbetrüger verhaftet

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 17. Oktober.

Durch die Nachforschungen der Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank ist jetzt in Wien ein gefälschter Bankbetrüger verhaftet worden, der seit mehreren Jahren eine Reihe von europäischen Großbanken durch gefälschte Schecks und Aktebills um erhebliche Summen geschädigt hat. Es handelt sich um einen gewissen Hans Friedländer, der aus der Tschecho-

Die Verhandlungen über den Abschluß eines Konkordats zwischen Fußmann und der Curie, die für den heiligen Stuhl vom Kurienkanzler (im Bild) geführt wurden, sind beendet. Da das preussische Schlichtung nicht Stellung genommen hat, wird der Inhalt der Verhandlungen vorläufig geheimgehalten.

## Felssturz auf der Arlbergbahn

(Telegraphische Meldung.)

Innsbruck, 17. Oktober.

Auf der Arlbergbahn zwischen den Stationen Fischen und Reutte stürzte eine große Felsmasse auf das Gleis, so daß der gesamte Verkehr auf der Arlbergbahn eingestellt werden mußte. Besonders bedenklich ist, daß sich auch im Gang der Felsen, die neue Felsstänge verhalten. Die Ursache





# Sachsen-Anhalt-Thüringen

## Im deutschen Heim und deutsche Scholle!

Weihe des Arriam-Mädchenheims in Epyden

Epyden, 16. Oktober.

Epyden (Bogirt Halle) hat der Wand Arriam, der hier Schöpfer für seine männliche Jugend eingerichtet hat, auch für die Mädchen ein Heim geschaffen. In Anbetracht, alten Gutshauses ist es entstanden, ganz und weit der Jugend, die es benutzen soll.

### „Haus frei hier“

Das Heim genannt, begnugnehmend auf den Hof des alten Hauses, freimittiger Arbeitsdienst der Landwirte.

Fünf Jahren besteht die Bewegung. Die ersten kamen zum überwiegenden Teile aus der Jugend. Jetzt, wo auch Mädchen aus wissenschaftlichen und der Haushaltung fernem Berufen zum Wand Arriam ist, sind sich als immer notwendiger erweisen, diese für ihre in der Hand vorzuführen, einmal in Wirtschaft und Landwirtschaft, aber auch, indem man in ihnen den ersten Arriam-Geist, Zivilisation und Kultur wird von der Frau aufrecht erhalten. Haushaltung und Seele, d. i. Religion. Nur wenn die Frau Würde bewahrt, wenn sie selbst vor dem Heiligen steht, wird auch sie heilig gehalten werden. So kann der Wand nur Mädchen hinaus senden, die er kennt, von der Welt, die sie wirtschaftlich und geistlich gültig sind. Und in diesem Hause sollen sie hier bis jetzt für ihre Aufgabe gekämpft werden. Es soll aber auch ein Sammelort für überflüssige Erholung und seelische Aufzucht sein.

Das Heim und die Arbeit und so der Anfang für größere Dinge. Sie hoffen, noch fünf Jahre wuchs und oft in Kämpfen erhalten werden, wird auch weiter wachsen.

Im Jahre 1910, die eifrige Mitarbeiterin am Arriam-Mädchenheim, die die Errichtung des Heims gefördert hatten, sind ein Hort und eine Zucht für alle werden, es soll keine Ausgrenzung zu jeder Arriam-Gruppe geben, so wie man allein den Arriam-Geist, so wie sie mit Arriam-Geist zusammen-

arbeitet. Die Kameradschaftlichkeit, wie sie sich bis jetzt im Bunde zeigte, soll vorbildlich sein für die Zukunft, ebenso der Geist, in dem bisher die Arbeit getan wurde. Jede Arbeit adelt, der Geist des Dienstes gibt den Grad des Adels. Wir alle, jede an ihrer Arbeit, wollen Heil aus dem Geist dieses Dienstes vor Augen haben: das neue Deutschland.

Rechtlich der Hausvater des Heims, Arriam-Bundführer Fritz Hugo Hoffmann, nach warmer Worte für das Gelingen des Heims, das den mittleren Teil des Bundes darstellen sollte, gefundenes hatte, und der Ortsgemeinschaft, Hofrat Herr v. d. Jugend äußerte Wort: „Meinen Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen, ihnen will ich leben“ ans Herz gelegt hatte, ging es hinein in das Haus, voran der Hausvater und die Hausmutter, die noch alter Zucht eine Scholle mit Salz und Brot trug.

Das Gebäude, im Jahre 1701 gebaut, macht mit seinen vielen Wänden, den tiefen Fensterrahmen, den vielen Wandgemälden, an sich schon einen heimeligen Eindruck, hat aber durch die ganz einfache, zweckmäßige und dabei in Farbe und Anordnung schöne Ausstattung, durch die phantastische Bemalung der Wände und Decken, die fröhlich gemalten Stoffe eine ganz eigene behaglich heimeliche Note bekommen; dazu kommen das schöne, eigens für das Heim von einem Künstler in Holz angefertigte Tongeschloß und der hübsche schöne Hausat. Es ist ein Heim, wie man es sich nicht vorstellen könnte und deutscher wünschenswert.

Obwohl bis jetzt Mädchen sollen hier wohnen, lernen und sich in Kameradschaft mit dem Hausvater und der Hausmutter zusammenfinden. Fragen soll sich das Heim durch die Arbeit seiner Aufgaben, die hier frei aufgenommen werden, aber jede Tage auf dem Gute arbeiten und ihren Arbeitslohn an die Heimgasse zahlen. So ist bei allem Idealismus der Bewegung, doch das Heim auf gesunde wirtschaftliche Grundlage gestellt.

### „Hör der Welt“

brennt das Herz Arriamen. Möchte die ganze Bewegung sich brennen und höher, aber auch gute deutsche Menschen finden, kommt sie immer mehr ins Bewußtsein und ein Stamm werden kann für tüchtige deutsche Menschen auf deutscher Arbeitshöhe. F. Tz.

## Auf der Lokomotive getötet

Hallenberg, 16. Oktober.

Auf der Strecke Bad Liebenwerda—Wahrenbrunn kam der Heizer Paul Kötter mit dem Feuerhaken der Eisenbahnbrücke zu nahe. Er erlitt einen Schädelbruch, an dem er nach kurzer Zeit starb.

## Kleine Provinznachrichten

Bei Bohrungen wurde in Naumburg eine weitere, sehr ergiebige Solequelle erschlossen.

Zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen haben sich in Rulda sämtliche nichtkommunistischen und nichtmarxistischen Parteien zu einer „Einheitsliste der wirtschaftlichen Vereinigung“ zusammengeschlossen.

In Jilmnau stürzte der Besitzer des dortigen Lindenbäumers so unglücklich von einer Leiter, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Dieser Tage fand in Seefeld ein außerordentlicher Vertretertag des Landesverbandes Thüringen des Vereins für das Deutschtum im Auslande statt.

In Dornieden bei Mühlhausen verunglückte ein polnischer Arbeiter in furchtbarster Weise an einem vierjährigen Mädchen. Das Kind wurde in schwerstem Zustand in das Krankenhaus gebracht, wo der Wundstich wurde verheilt.

Herbersdorf, 16. Oktober. (Unter uns) feiert Oktoberfest. Richtig fand das diesjährige Oktoberfest des geselligen Vereins „Unter uns“ im Gasthof von Herbersdorf statt. Aus nächster und weiterer Entfernung waren die Teilnehmer in großer Zahl erschienen, so daß das Fest einen angenehmen Verlauf nahm.

Wagdeburg, 16. Okt. (Zöblitz überfahren). Die verheiratete Wilhelmine Hofe wurde beim Überfahren des Bahndammes in der Köbeler Straße von einem Auto überfahren und erlitt einen Schädelbruch. Auf dem Transport in das Krankenhaus ist sie ihren Verletzungen erlegen.

## Weißenfels

### Die Zusammenlegung der Gutsbezirke

Ins wird geschrieben:

Auch im Landkreis Weißenfels werden auf Grund des Gesetzes über den zehnten Reichsregierung beschlossene Zusammenlegung der Gutsbezirke betreffende unangenehme Änderungen vorgenommen. Es werden auch hier verschiedene Ortsteile zusammengelegt. Durch die Änderungen entstehen große Kosten, durch Umwidmung, neue Wegeverträge usw. So mancher Bauer wird zukünftig alle vertraute Ortsnamen vergeblich suchen. Die Hauptfrage ist, daß alle Einrichtungen gerettet werden: so denken die Wähler von heute.

Aus einige Beispiele: Die Gutsbezirke Interneffa und Wendorf werden mit den Gemeinden Bernsdorf und Unterneffa zur Gemeinde Wessa vereinigt. Aus der Zusammenlegung der Gemeinden Gerwitz, Jörbich und Gutsbezirke Jörbich entsteht die Landgemeinde Großgerwitz. Gutsbezirke und Gemeinde Wessau kommen zu Wessau. Gemeinde und Gutsbezirke Kleinlagna gehen in der Gemeinde Großlagna auf. Gemeinde und Gutsbezirke Böhlich gehen fortan zu Mühlbach, die Landgemeinde Großlagna und der Gutsbezirke Wärschen zur Gemeinde Kretschau.

Arbeitsamt. Zum kommissarischen Vorsitzenden des Arbeitsamtes Weißenfels wurde von der Reichsanstalt in Berlin der von der Arbeitgeberseite vorgeschlagene Herr Dr. Wegmann-Ahl bestelligt; ständiger Stellvertreter ist der bisherige Arbeitsamtsvorsteher, Karl Schnerdt-Weißenfels. Vertreter des Handwerks im Verwaltungsausschuss ist der Syndikus des Weißenfels Handwerkerbundes, Dr. Bahl, dessen Stellvertreter Schlossmeister Seydel.

Warnung. Vertreter einer angeblichen Offener Spundkamm-Gesellschaft machen in jeder Zeit Stadt und Ortsteile unruhig. Sie lassen sich für die Straßenreinigung von den interessierten Personen, die Beschäftigten ausgeben, einen Vorstoß zahlen und verschwinden dann. Der Behälter ist kein Geld gültig, die Aufnahmen treffen niemals ein, denn die Firma existiert im Osten gar nicht. Dieser Hinweis diene allen zur Warnung. Die Kriminalinspektion bittet beim Auftreten der Zümländer um Vorendkündigung.

## Zeich

Aufgehobene Straßenherre. Die Spernung des oberen Teils der Gerzer Straße zwischen Ludwig-Range-Straße und Weinbergstraße ist wieder aufgehoben.

Freiwiliger Feuerweh. Für den verstorbenen Kandidaten Ludwig wurde der Oberamtsrat Hermann Oelbertz zum Kandidaten und Schriftführer gewählt.

Der neue Leiter der Bergschule. Der frühere Oberamtsmeister Annuß des in Zeitz nach Freiburgschüler aufgelösten Inspektors, Nr. 187 ist zum neuen Leiter der Bergschule bestimmt worden. Annuß wirkte bis jetzt in Zeitz als Musikpädagoge und genießt als Dirigent das beste Ansehen.

### Weißenfels

Die Wahlen für den zehnten Reichsregierung beschlossene Zusammenlegung der Gutsbezirke betreffende unangenehme Änderungen vorgenommen. Es werden auch hier verschiedene Ortsteile zusammengelegt. Durch die Änderungen entstehen große Kosten, durch Umwidmung, neue Wegeverträge usw. So mancher Bauer wird zukünftig alle vertraute Ortsnamen vergeblich suchen. Die Hauptfrage ist, daß alle Einrichtungen gerettet werden: so denken die Wähler von heute.

Arbeitsamt. Zum kommissarischen Vorsitzenden des Arbeitsamtes Weißenfels wurde von der Reichsanstalt in Berlin der von der Arbeitgeberseite vorgeschlagene Herr Dr. Wegmann-Ahl bestelligt; ständiger Stellvertreter ist der bisherige Arbeitsamtsvorsteher, Karl Schnerdt-Weißenfels. Vertreter des Handwerks im Verwaltungsausschuss ist der Syndikus des Weißenfels Handwerkerbundes, Dr. Bahl, dessen Stellvertreter Schlossmeister Seydel.

Warnung. Vertreter einer angeblichen Offener Spundkamm-Gesellschaft machen in jeder Zeit Stadt und Ortsteile unruhig. Sie lassen sich für die Straßenreinigung von den interessierten Personen, die Beschäftigten ausgeben, einen Vorstoß zahlen und verschwinden dann. Der Behälter ist kein Geld gültig, die Aufnahmen treffen niemals ein, denn die Firma existiert im Osten gar nicht. Dieser Hinweis diene allen zur Warnung. Die Kriminalinspektion bittet beim Auftreten der Zümländer um Vorendkündigung.

Aufgehobene Straßenherre. Die Spernung des oberen Teils der Gerzer Straße zwischen Ludwig-Range-Straße und Weinbergstraße ist wieder aufgehoben.

Freiwiliger Feuerweh. Für den verstorbenen Kandidaten Ludwig wurde der Oberamtsrat Hermann Oelbertz zum Kandidaten und Schriftführer gewählt.

Der neue Leiter der Bergschule. Der frühere Oberamtsmeister Annuß des in Zeitz nach Freiburgschüler aufgelösten Inspektors, Nr. 187 ist zum neuen Leiter der Bergschule bestimmt worden. Annuß wirkte bis jetzt in Zeitz als Musikpädagoge und genießt als Dirigent das beste Ansehen.

## Hochschularbeit in der Provinz Sachsen

Der Volkshochschulverband der Provinz Sachsen hat die Volkshochschulfeier der Provinz zu einer Tagung nach dem Volkshochschulheim Epydenburg am 2. und 3. Oktober angeregt. Die Besprechungen leitete Volkshochschuldirektor Herr Berg-Wagdeburg, der auch die Rolle des am Erscheinenden Vertretenden, des Oberpräsidenten Professor Dr. Arfert, übernahm. Nach eingehender Aussprache wurde einer Zusammenarbeit der Volkshochschule mit der Reichszentrale Volkshochschularbeit auf dem Lande, der vom Volkshochschulverband der Provinz Sachsen beantragt wurde. Ein Ausschuss für Kleinbildung soll im Frühjahr folgen. Auf Wunsch der Volkshochschulleiter der Provinz, sowie gemeinsamer Studienfahrten wurden in Aussicht genommen.

Der nun junge Volkshochschulverband hat also viele Aufgaben in der Provinz, die alle der Vertiefung der Volkshochschularbeit dienen. Voraussetzung dafür, dieses wurde allseitig betont, ist einmal eine Entlastung der Leiter in ihrem Hauptamt und anderen eine stärkere finanzielle Förderung der Volkshochschularbeit durch die Gemeinden, die Kreise und die Provinz.

## Selbstmord auf der Kirmesfeier

Wolffen, 16. Oktober.

Während vor Schluß einer Kirmesfeier (Schiff) sich der Arbeiter Henning eine Nadel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Grund zur Tat soll in Lebensüberdruß zu sein. Lange Arbeitslosigkeit hatten bei dem Mann Arbeitsunlust und Lebensüberdruß hervorgerufen.

## Knapptätigkeit in Mansfeld Revier

Gröden, 16. Oktober.

Am Sonntag fanden hier die Angestellten-Kirmesfeiern der Mansfelder Knapptätigkeit statt. Es erhielten der Reichsminister 6 (Müller 6), G. D. H. 2 (1), Hfa 1 (1). Die Wählerzahl betrug etwa 65 Prozent.

## Don einem Hirsch angefallen

Wittenburg, 16. Oktober.

Hier bekamen Besucher des Stadtparkes einen furchtbar schrecklichen Anblick, der bei ihrem Näherkommen zu ihrer Verwunderung führte. Man gewahrte ein verletztes Wild Reh im Geäst. Trotz der Nähe der Menschen ging der Hirsch nicht von der Stelle. Der bellende Hund des Jagdmeisters brachte den Hirsch in Erregung, der er auf die Umstehenden mit ganzem Gewicht losging. Der Schuß eines Jägers brachte das wütende Tier zur Strecke, der es Ansehens erlitten.

Wiederholt wurden im Laufe der Jahre im Ort Menschen durch Hirsche angefallen. In Erinnerung steht unterhalb des Stadtparkes ein Denkmal, das „Denkmal gütlicher Erinnerung“, das der Graf zu Stolberg im Jahre 1777 setzen ließ, als seine Gemahlin von einem wütenden Hirsch

angefallen und nach der Hofbahn über ausgerichtet worden war. Der Graf mochte trotzdem einen Schuß auf den Hirsch, und es gelang ihm, das Tier zu erlegen und so seine Gemahlin zu retten.

## Wieder spinale Kinderlähmung

Wörsbach, 16. Oktober.

Die spinale Kinderlähmung ist hier in einem Falle häufig festgestellt worden. Das neunjährige Töchterchen des Herriers Härtel ist an dieser heimtückischen Krankheit im Krankenhaus gestorben.

## Am Schmaß erhängt

Nordhausen, 16. Oktober.

Zwischen Bielen und Bindshausen wurde ein etwa 32 bis 38 Jahre alter Mann am dem Dichtmaß erhängt aufgefunden. Ueber die Veranlassung der Tat ist noch nicht bekannt, da feinerlei Ausweisstücke gefunden wurden. Aus einem Schreiben im Telegramm geht hervor, daß er aus Hannover 60 Mark angefordert habe.

## Ungeklärte Bahnübergänge

Zwei tödliche Unglücksfälle.

Bad Orbau, 16. Oktober.

Der Gemeindevorsteher Kneuberg aus Bindshausen wurde bei einem ungeklärten Bahnübergang der Kleinbahn Wittfeld-Grund von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Felbburg, 16. Oktober.

Beim Passieren eines ungeklärten Bahnüberganges wurde der 16jährige Lehrling Simon aus Erfurt von einem Zuge erfaßt und furchtbar verkrümmt. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Sein auf dem Sockel des Motorrades befindlicher Freund erlitt schwere Verletzungen.

## Zuchthäuser machen die Gegend unsicher

Goswig, 16. Oktober.

Die beiden aus der Landesanstalt Goswig entwichenen und noch immer nicht erwishten Ausbrecher machen die Dörfer unsicher. In Großschütz (Kreis Jörbich) wurde ein Einbruch verübt, bei dem Zahlungsmittel und Kleingeldstücke in die Hände der Einbrecher fielen. Der Befund ergab, daß man es wahrscheinlich mit einer Tat der Zuchthäuser zu tun hat. Da nunmehr die Einbrecher ihre Straflosigkeit gegen Abkündigung verlaßt haben, gestaltet sich ihre Ergreifung schwieriger.

## Vor dem Stadtpark in Duderstadt

Duderstadt, 16. Oktober.

Die äußeren Vorbereitungen auf die Taufjahrsfeier (Schneidung) rückt fort. Gasversorgung und Wasserleitung sind durchgeführt. Die Bauleute werden nunmehr auch den Turm der Grottenkirche, die beim letzten großen Brande so arg mitgenommen worden war. Lediglich haben den geordneten Welterbau mit einem neuen Schieferdach angehen. Das berühmte Rathaus erhält ein Künstlerhand ein neues Gewand. Zuletzt werden noch ein paar Entwürfe in Ordnung gebracht, und die Gasse dürfen erpönen. Beträufelung und Beklebung werden demnach das endgültige Programm für die Festwoche beinhalten.





# Sport-Spiel-Turnen

## Verbandssoffenes Schwimmfest am 11. November

Saale 02 und Saale 96 sind die Veranstalter

In langen Jahren sind den Schwimmfreizeuten die Schwimmfesten bekannt, die Anfangs in den Flussbädern, dann aber meistens an unseren schönen Stadtbädern in der großen Männerhalle von den vereinigten Schwimmvereinen veranstaltet wurden.

Die schon Kampferproben messen sich im Wett- und Staffel-Schwimmen. Man erhebt die Damentheilung, ihre großen, amütsamen und schönen Gezeiten, deren die durchgebildete Schwimmereinnen sind.

Hier werden Silberbesten, beste Kraftleistung noch je ein Wasserballspiel zwischen ausgeglichenen Mannschaften der Jugend- und Herren-Klassen und dann spricht man von dem verbandsoffenen Schwimmfest.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Das verbandsoffene Schwimmfest am 11. November im Stadtbad veranstalten die Halle'sche Schwimmverein von 1902 und der Schwimmverein Saale im V. f. S. 08

von 1902 und der Schwimmverein Saale im V. f. S. 08 erstmalig gemeinsam. Beide Vereine und dazu der Halle'sche Damen-Schwimmklub halten mit ihren Ausereichen schon jetzt gemeinsame Übungsstunden ab.

Von den Ausweichungen seien neben verschiedenen Einzelwettkämpfen für Damen und Herren herorgehoben: die zweite Wasserball über 200, 150, 100 Meter, die Jugendfreistil über 2x200 Meter, die Juniorschwimmstrecke über 2x100 Meter, die Jugendstaffel über 2x200 Meter, die zweite Freistilstaffel über 10x200 Meter.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Das verbandsoffene Schwimmfest am 11. November im Stadtbad veranstalten die Halle'sche Schwimmverein von 1902 und der Schwimmverein Saale im V. f. S. 08 erstmalig gemeinsam.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

Hier soll dem ballesten Publikum alles das gezeigt werden, was in den Übungsstunden geübt und gelernt wurde, und was ein Sportschwimmer zu leisten vermag.

### Blegen evtl. Abhaltung einer Gullen- und Überführung für den Stadtbad Halle werden die in Halle wohnhaften Tierhalter aufgerufen, Gullen- und Überführung für den Stadtbad Halle werden die in Halle wohnhaften Tierhalter aufgerufen, Gullen- und Überführung für den Stadtbad Halle werden die in Halle wohnhaften Tierhalter aufgerufen.

### Dieleingebäude

Verkauf von...  
Zahlung...

### Reifener Stelmäder

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serren-Grünen

Verkauf von...  
Zahlung...

### Reifere Personlichkeit

Verkauf von...  
Zahlung...

### Veräußerung

Verkauf von...  
Zahlung...

### Saus-schneiderin

Verkauf von...  
Zahlung...

### Melkgebäude

Verkauf von...  
Zahlung...

### Merleburg-Galle

Verkauf von...  
Zahlung...

### Sulsmann

Verkauf von...  
Zahlung...

### Ja. Mollen

Verkauf von...  
Zahlung...

### mobl. Zimmer

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Verkauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### mobl. Zimmer

Verkauf von...  
Zahlung...

### Damebad

Verkauf von...  
Zahlung...

### Rat. J. Ängen

Verkauf von...  
Zahlung...

### mobl. Zimmer

Verkauf von...  
Zahlung...

### 3-4000 Kilo

Verkauf von...  
Zahlung...

### Verletzungen

Verkauf von...  
Zahlung...

### Reife Zimmer

Verkauf von...  
Zahlung...

### Veräußerung

Verkauf von...  
Zahlung...

### Kleiner Saden

Verkauf von...  
Zahlung...

### Vertriebenes

Verkauf von...  
Zahlung...

### berb. Dame

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Verkauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### Serhauf

Verkauf von...  
Zahlung...

### nur wenig und vorübergehenden Erfolge.

Der letzte Sommer mit der anhaltenden Hitze und der erdzige Wabenartemperatur unserer Saale brachte den Schwimmern neue begeisterte Anhänger. Die Saale forderte aber auch das Opfer. Ihre rasche Zeit erkannte die Gefahr und Not der Halle der Deutschen Lebenszeitungsgeistes. Die Gefahr schenkte sich nicht um die Verhältnisse. Die Halle der Deutschen Lebenszeitungsgeistes. Die Gefahr schenkte sich nicht um die Verhältnisse.

### Die jüngsten Schwimmmeister

Die fortgeschrittenen Mädchen und Knaben werden in den Schwimmkursen, Mädchen, Seite, Handbühnen, unterrichtet.

### Um den VBB-Pokal

Vorrück-Galle gegen Wader-Vorhausen.

Am Sonntag die erste Vorrunde um den V. f. S. 08. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

### Rund um den Saalegaul

Die große Gavorit, V. f. S. 08, Schiedlich, fand in wiederholten Begegnungen die Rolle von Giedichstein führen ein Ziel, was man es kaum erwartet hätte. Schiedlich bot die Möglichkeit und hätte zum mindesten ein Meistertitel verdient. Ergebnis 1:0 für Giedichstein.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

### 0:12-Niederlage hinnehmen

am 11. November im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

### Am den 11. 11. 08.

Am Wochenende ist anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Oberturnvereins H. Klüfing der H. v. S. eine Gedenkfeier abgehalten. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

### Simultan-Schach-Vorstellung

Regierungs-Präsident Behrman spielt gegen 32 Schachspieler.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen. Die Spiele wurden in der Halle im Stadtbad Halle ausgetragen.

## Bernh. Grunwald

Möbelfabrik und Magazin  
Halle, Rathausstr. 2 (neben Bauers Restaurant)

### Total-Räumungsverkauf

Infolge Verkauf meines Grundstücks Rathausstraße 2 an die Stadt Halle löse ich meine seit 43 Jahren bestehende Möbelfabrik und Magazin auf.

Da ich bis 15. November 1928 meine sämtlichen Geschäfts- und Lagerräume frei machen muß, bietet ich zu **besonders herabgesetzten Preisen** mein großes Lager in

**Etz., Herren-, Schlaf-, Wohnzimmer** und **Wohnküchen**  
sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaren an.

Mit Zahlungserleichterung komme ich auch wie bisher meiner werten Kundschaft weitestgehend entgegen.

**Bernh. Grunwald, Tischlermeister.**

